

# NETWORK-KARRIERE

EUROPAS GRÖSSTE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN DIREKTVERTRIEB

SOPHIA THOMALLA:

## „NETZWERKEN, EINE QUALITÄT VIELER FRAUEN“



ZKS 66685

**Roland Förster:**  
ENERGETIX: 18 Millionen  
Euro-Rechtsstreit nach  
acht Jahren entschieden.



**Gabriele Vogt:**  
Karrierechancen für Frauen mit  
Amorelie-Toy-Partys



**Sven Ulrich:**  
Erfindet mit „8pandas“  
Bambus-Design-Geschirr  
den Direktvertrieb neu



**Patrick Sostmann:**  
Die LR-Vision: Weltweit führendes  
Direktvertriebs-Unternehmen zu werden



NETWORK-  
KARRIERE  
VERBINDET



# GENDERWAHNSINN UND ROLLENVERSCHIEBUNG

**Genderbewegungen, Diskussionen, Aufbegehren: Die Benachteiligung der Frauen ist in aller Munde, der Hauptaspekt der Grundsatzdebatte gesellschaftspolitisch verankert. Immer noch gibt es Benachteiligungen am Arbeitsplatz, Top-Positionen werden immer noch eher den Männern zugesprochen bzw. angeboten und Frauen verdienen unter gleichen Bedingungen im gleichen Job häufig zwischen sieben bis 20 Prozent weniger. Mythos oder Realität?**

Frauen werden mit ‚Vorurteilen‘ aus Sicht der Männer-, aber auch zum Teil (man glaubt es kaum) von der eigenen Frauenwelt wahrgenommen und behandelt. Ein konventionelles, altes Klischee, ein sich schon längst überholter Ruf hängt dem Frauenbild immer noch an. Ruf und Renommee halten sich lange und sind bekanntlich zäh. Während Männer früher der dominante Part im Business waren, stellen ihre Themen heute stellenweise nur noch eine Art Nebenschauplatz dar. Position und Darstellung der Männer im Business finden weniger Beachtung als die erstarkende Position der Frau. Nur ein Blick in die Praxis, in konkrete berufliche und alltägliche Situationen und Kontexte gibt Auskunft über die Entwicklungen der Geschlechterpositionen im Beruf.

## Energie und Power der Frau sind nicht mehr zu übersehen

Weibliche Attribute heben sich in Bezug auf IQ, Denkvermögen, soziale Kompetenz, Ausdauer und Organisationstalenten – vor allem emotionaler Intelligenz – von den männlichen Mitstreitern positiv ab. Sie sind konfrontativer, reflektierender und intuitiver. Sie haben einen guten Zugang



zu sich selbst und sind somit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung vielen männlichen Kollegen voraus.

Über einen besseren Zugang zur Mitte, zum Bauchwissen ‚Gut-Knowledge‘, haben sie in einer informationsüberfluteten Welt einen zweiten Entscheidungskanal. Instrumentarien, mit denen häufig Entscheidungen schneller und konstruktiver getroffen werden können, entwickelt. C. G. Jung spricht den Frauen ein ‚Ahnungsvermögen‘ zu, ‚Informationsquellen, von denen Mann kein Auge hat‘. Mit diesen Qualitäten geht Frau jetzt progressiv um, nach vorn, nach oben, in die Chefetagen.

In ihrer Persönlichkeitsentwicklung mutiger, tiefer und weiter weiß Frau heutzutage ganz genau, was sie will. Sie spannt den Spagat über Familie zum Beruf und weiß, dass sie dort (im Beruf) ein hartes Standing hat.

Sie weiß, dass sie dort gegen ein antiquiertes Gesellschaftsbild von Mann und Frau ankämpfen muss – und sie tut es an vielen Stellen. Sie kämpft klar, entschieden leidenschaftlich und bringt sich voll und ganz ein. Und dieses voll und ganz bezieht sich nicht nur auf den Kopf, sie bringt den Bauch, das Herz, ihre ganze Person mit allen Qualitäten und Talenten ein.

## Eine Art Wandel hat begonnen

Während Frauen selbstbewusster und stärker auftreten, lässt sich bei der jüngeren deutschen Männergeneration das Gegenteil beobachten. Das vormalige starke Geschlecht weicht auf. Festzumachen bzw. zu beobachten ist dies über Verhalten, Körpersprache und Stimme. Oftmals findet ein regelrechter Prozess des Verblassens hin zu einer Konturlosigkeit statt, die im direkten Vergleich das Erstarken der Frauen wiederum viel zu hart wirken lässt.

## Mögliche Ursachen

Orientierungslosigkeit aus der Verschiebung des Männer-Frauen-Bildes und die damit veränderte gesellschaftliche wie energetische Umstrukturierung, ein Ausbleiben von Fokussion, Zielrichtung, wenig Biss, Power und Entscheidungskraft machen sich bei den Männern erkennbar breit. Immer mehr Männer verwandeln sich von aktiv zu reaktiv. Sie spielen den Ball zurück, den sie früher geschossen haben. Der Fußball wird idealisiert, da hier das letzte Fünkchen Männlichkeit (oft aus der Zuschauerposition) noch ausgelebt werden kann. Aber auch in diesem Bereich mischt Frau schon tüchtig mit – die Damenfußballmannschaften nehmen zu.

Während die ältere Männergeneration (55 plus) noch von den männlichen Archetypen zehrt, also einem

definierten Männerbild – heißt verantwortlich, stark und selbstbewusst –, sieht es mit dem Selbstbild der 20- bis 40-Jährigen schon anders aus. Es scheint nicht mehr definiert. Mann wirkt schwammig, blass und fahl und lustlos. Ihre Körper sind folglich unverspannt oder künstlich aufgepumpt. Wo ist ihr Ziel, ihr Ideal, ihr Selbstbild hin?

## Auswirkungen

Alles Verhalten, Fühlen und Denken findet stets seinen Ausdruck im Körper. Körpersprache, Stimme, Sprech- und Sprachverhalten bis hin zur Wortwahl geben Aufschluss über dahinterliegende und innere Haltungen sowie Überzeugungen. In meiner Funktion als Coach und Trainerin nehme ich mehr und mehr wahr, dass – während Frauen klarere, resonantere und tiefere Stimmen und energetischere Körpergesten entwickeln – bei der jüngeren Männergeneration eine leichte Veränderung in die entgegengesetzte Richtung im Gange ist. Ich höre hochgegratschte männliche Stimmen. Sprache, die weder getragen noch gesendet wird, stattdessen vorsichtig, unentschieden, gar zitterig klingt. Stimme, die keinen Raum mehr füllt, da weder Resonanz und Stimmkraft vorhanden ist.

Ich sehe und beobachte eine Körpersprache, die eher weiblich anmutet, reduziert, gehemmt, gar verschlossen. Nach innen gerichtete Gesten, die Spannkraft des Körpers fehlt, die Haltung wirkt lasch und unverspannt. Es scheint: Mann will nichts mehr. Mann bleibt lieber im Hintergrund. Reagiert und funktioniert ohne rechte Begeisterung und Power. So sprechen deren Stimmen und Körper für

sich. Ein defensives Sprech- und Körperausdrucksverhalten wird an den Tag gelegt. Schwach und defensiv scheinen sie sich mit ihrer Stimme, Sprache und Körpersprache zu verteidigen, zu entschuldigen.

Aktives In-Angriff-Nehmen, also ein Attribut, das lange ausschließlich dem Mann zugesprochen wurde, ist ihm irgendwie abhandengekommen. Seine Risikobereitschaft nimmt ab, die Angst vor Fehlern steigt. Mann braucht Sicherheit (die er früher selbst geben konnte). Die äußere Haltung spiegelt die innere – das Rückgrat beugt sich.

## Männer in die Knie gezwungen

Sind es Druck und Stress oder die Veränderung in der Geschlechterwelt, die die Männer in die Knie zwingen? Eigene Unsicherheit oder Ausbleiben von männlichen Vorbildern, eine unbewusste energetische Irritation des Selbstbildes oder eine unbewusste Reaktion auf die neue Frauenpower? Vielleicht eine Kombination aus allen oder vielen Aspekten. Die Ursachen sind mannigfaltig, die Wirkung eindeutig. Wo diese Veränderungen, Verschiebungen oder Deckungsgleichheiten von Mann und Frau hinführen, lässt sich



## VITA

### Karin Seven

Ausgebildete Schauspielerin mit 30-jähriger Theatererfahrung auf deutschen und amerikanischen Bühnen. Ihre Inspiration, ihr Wissen, ihre Begeisterung und ihr praxisnahes Know-how sind wesentliche Bausteine ihrer Arbeitstechnik: Building a Character. Seit nunmehr 20 Jahren arbeitet sie als Dozentin, Trainerin und Coach mit Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen sowohl in der Unternehmenswelt als auch für Freischaffende. Spezialgebiet: Präsentation, Selbstdarstellung, Persönlichkeitsentwicklung, öffentliches Sprechen, Kommunikation mit den Schwerpunkten: Körpersprache, Stimmbildung, Sprechtechnik.



**BUCHTIPP:**  
**PowerAct – Ihr starker Auftritt**  
 Siech selbstbewusst und ausdrucksstark präsentieren  
 224 Seiten  
 ISBN: 978-3-648-06674-4  
 24,95 Euro

sich nicht prognostizieren. Wir befinden uns in der Zeit des Wandels mehr denn je. Natürlich stellt sich ebenso die Frage, ob Frau ihre Weiblichkeit mit ihren typischen femininen Attributen nicht peu à peu einbüßt im Streben nach vorne und nach oben. Während die Frauen zielstrebig auf dem Wege der Gleichberechtigung unterwegs sind, gilt es für die Männer sich neu zu definieren.